

pfarreiblatt

1-2/2019

1. bis 31. Januar

Pastoralraum Baldeggersee

Hochdorf – Hohenrain – Kleinwangen – Römerswil



Die Aktion Sternsingen 2019 richtet ihren Fokus auf Kinder mit Behinderungen

Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit

Notfallnummer Seelsorge
Tel. 076 544 51 63

Roland Häfliger, Pfarrer
041 910 10 93
roland.haefliger@prbs.ch

Rita Amrein-Stocker
Katechetin RPI, 041 910 10 67
rita.amrein@prbs.ch

Rita Grüter
Katechetin, 041 910 10 93
rita.grueter@prbs.ch

Gabriela Ivoš
Katechetin RPI, 041 910 10 93
gabriela.ivos@prbs.ch

Vreni Keller-Habermacher
Pastoralassistentin, 079 325 46 65
vreni.keller@prbs.ch

Kulandaisamy Fernando
Kaplan, 041 910 10 93
fernando.kulandaisamy@prbs.ch

Benjamin Meier
Pastoralassistent, 041 910 10 93
benjamin.meier@prbs.ch

Carmen Glaus
Katechetin RPI, 041 910 10 93
carmen.glaus@prbs.ch

Thomas Villiger
Pastoralassistent, 041 910 13 51
thomas.villiger@prbs.ch

Judith Roth Elmiger
Sozialarbeiterin, 041 910 10 93
judith.roth@prbs.ch

Pastoralraum-Sekretariat
Emerita Lötscher, Kath. Pfarramt
Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf
041 910 10 93, sekretariat@prbs.ch

Redaktion Pfarreiblatt/Homepage
Doris Spörri, 079 393 16 13
pfarreiblatt@prbs.ch

GLAUBE IM SPIEL

Unter diesem Titel machen wir auf Anlässe aufmerksam, bei denen man auf unkomplizierte Art und Weise mit anderen glaubenden und suchenden Menschen in Kontakt treten kann. Es sind Veranstaltungen, die eine Verbindung von Alltag, Unterwegs-Sein und Spiritualität schaffen. Weitere Informationen erhalten Sie bei den Pfarrämtern des Pastoralraumes oder bei der Klosterherberge Baldegg. Wir wünschen Ihnen viele interessante Gespräche, belebendes Zusammensein und gutes Einkehren. Alle sind herzlich eingeladen!

Januar–Februar

Eltern und Paare

22. Januar	Rituale, Familienrat: Alltagsgestaltung	20.00 Uhr	Römerswil	Pastoralraum Baldeggersee
------------	--	-----------	-----------	------------------------------

Kirche und Film

4. Februar	Filmabend	19.00 Uhr	Zentrum St. Martin	Verein Brückenschlag und KAB Hochdorf
------------	-----------	-----------	--------------------	--

Leben im Blick

09. Februar	Matinée: Befreiung von angstbesetzten Gottesbildern	9.00–11.45	Klosterherberge	Kloster Baldegg
23. Februar	Leben bis zuletzt – im Frieden sterben	8.45–17.00	Klosterherberge	Kloster Baldegg

Bibel im Gespräch

8./22. Januar	Bibelrunde	17.30–19.00	Kaplanei St. Peter und Paul, Hochdorf	Pfarrei Hochdorf
5./19. Februar				

Musik und Kultur

3. Februar	Konzert Horn u. Orgel	17.00	Kirche Hochdorf	Verein OrgelPunkte
------------	-----------------------	-------	-----------------	--------------------

Einkehr & Stille

08. Januar	Innehalten	19.15–20.15	Klosterherberge	Kloster Baldegg
22. Januar	Taizé-Nachtgebet	20.00–20.45	Mutterhaus	Kloster Baldegg
05. Februar	Innehalten	19.15–20.15	Klosterherberge	Kloster Baldegg
22. Februar	Taizé-Nachtgebet	20.00–20.45	Mutterhaus	Kloster Baldegg
23. Februar	Spirituelle Schnupperstunden	8.30–11.00	Klosterherberge	Kloster Baldegg

Kirche im Dialog

Jeden Freitag	Glaubenskafi	10.00–11.00	Kloster	Kloster Baldegg
---------------	--------------	-------------	---------	-----------------

Zu spät



© by Theater der Dämmerung

Weihnachten ist vorbei und ich hoffe, dass Sie ihre Weihnachtseinkäufe rechtzeitig tätigen konnten, dass die Weihnachtspost vor Weihnachten angekommen ist und dass Sie die Kerzen am schön geschmückten Christbaum frühzeitig wieder ausgeblasen haben.

Gerade in dieser Zeit könnte ein «zu spät» verheerende Folgen haben. Vielleicht werfen Sie mir jetzt vor, dass ich mit diesen Gedanken zu Weihnachten im Januar-Pfarrreiblatt eigentlich «zu spät» bin. Ich versichere Ihnen aber, dass dies beabsichtigt ist.

Denn wenn wir in den vergangenen Tagen und Wochen immer wieder unsere Krippen mit ihren Figuren bestaunen und es vielleicht immer noch tun, fällt mir auf, dass alles anscheinend zur richtigen Zeit geschah. Maria und Josef schafften es noch rechtzeitig nach Bethlehem. Die Engel hatten sie ja schon angekündigt mit dem Gloria und Hirten und auch die drei Weisen aus dem Morgenland waren bereits auf dem Weg zu ihnen. So auch später: Maria und Josef mussten nach Ägypten fliehen, ge-

rade noch rechtzeitig. Ob sie Jesus im Tempel rechtzeitig wiedergefunden haben, darüber darf getrost nachgedacht werden.

Doch kommen wir auf die idyllische Krippenszene zurück. Die Hauptfiguren an der Krippe sind über die Jahrhunderte – Krippen gibt es, seit Franz von Assisi 1223 die erste aufgestellt hat – gleich geblieben: Maria, Josef, Jesuskind, Ochs und Esel, Hirten und Schafe, der Verkündigungengel und die drei Könige. Einer fehlt jedoch immer in diesem Ensemble: der vierte König.

Sie kennen vielleicht diese Legende des Königs, der dreissig Jahre lang auf Spurensuche, auf der Suche nach Jesus war. Sein «zu spät» beginnt schon früh, denn er schaffte es nicht rechtzeitig nach Bethlehem, weil er immer wieder aufgehalten wurde. Vielen Menschen hat er auf seiner Odyssee geholfen. Schliesslich kommt er dreissig Jahre «zu spät». Das Kind in der Krippe, das er besuchen und dem er huldigen wollte, war nun ein erwachsener Wanderprediger und Revolutionär, der gerade seine Hinrichtung am Kreuz durchlitt. Der vierte

König, tief erschüttert, wusste jedoch, dass sein «zu spät» doch eben noch rechtzeitig war. Er folgte seinem Stern sein Leben lang, war treu unterwegs und fand ihn letztendlich doch. Und vielleicht war ihm auch bewusst, dass er all das Gute, das er tat, diesem Christus getan hatte.

Wir stehen am Anfang eines neuen Jahres. Ein Jahr, das viel verspricht, aber auch viele Möglichkeiten bietet, «zu spät» zu kommen oder «zu spät» zu sein. «Zu spät» zu kommen entspricht definitiv nicht schweizerischen Gepflogenheiten. Doch vielleicht liegt in ihrem nächsten «zu spät» ein heiliger Moment. Und dann ist es definitiv rechtzeitig.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein wundervolles Neujahr.



Benjamin Meier
Pastoralassistent

Montag, 31. Dezember – Silvester

Hochdorf 17.00 Eucharistiefeier
zum Jahresabschluss

Dienstag, 1. Januar – Neujahr**Hochfest der Gottesmutter Maria**

Lesungen: Num 6,22-27 – Gal 4,4-7

Evangelium: Lk 2,16-21

Hochdorf 10.30 Eucharistiefeier
anschl. Neujahrstrunk der Kol-
pingfamilie auf dem Kirchplatz

Hohenrain 09.15 Eucharistiefeier

Kleinwangen 09.30 Eucharistiefeier

Römerswil 19.00 Eucharistiefeier
mit Orgel und Violine
anschl. Apéro

Mittwoch, 2. Januar

Kleinwangen 09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 3. Januar

Hochdorf 19.30 Eucharistiefeier

Hohenrain 09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 4. Januar – Herz-Jesu-Freitag

Hochdorf 09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 5. Januar

Hochdorf 09.00 Eucharistiefeier

Hochdorf 17.00 Eucharistiefeier mit Aussendung
der Sternsingerinnen
mitgestaltet vom Blauring
17.00 Italienischer Gottesdienst
im Zentrum St. Martin B
Römerswil 19.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Sternsängern

Sonntag, 6. Januar – Erscheinung des Herrn

Lesungen: Jes 60,1-6 – Eph 3,2-3a.5-6

Evangelium: Mt 2,1-12

Hochdorf 10.30 Eucharistiefeier
anschl. «Chelekafi» im Zentrum

Hohenrain 09.15 Eucharistiefeier mit Kirchenchor
anschl. Apéro

Kleinwangen 9.30 Wortgottesfeier mit Kommunion
im Heim Ibenmoos
mit Kirchenchor

Dienstag, 8. Januar

Hochdorf 09.00 Eucharistiefeier

Römerswil 09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 9. Januar

Kleinwangen 09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 10. Januar

Hochdorf 19.30 Eucharistiefeier

Hohenrain 09.00 Eucharistiefeier mit der Litur-
giegruppe des Frauenbundes

Freitag, 11. Januar

Hochdorf 09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 12. Januar

Hochdorf 09.00 Eucharistiefeier

Hochdorf 17.00 Eucharistiefeier

17.00 Italienischer Gottesdienst
im Zentrum St. Martin B

Kleinwangen 19.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Kirchenchor

Sonntag, 13. Januar – Taufe des Herrn

Lesungen: Jes 42,5a.1-4.6-7 – Apg 10,34-38

Evangelium: Lk 3,15-16.21-22

Hochdorf 10.30 Familiengottesdienst (Eucharis-
tiefeier) mit Taufenerneuerung der
Erstkommunionkinder

Hohenrain 09.15 Eucharistiefeier mit Taufenerneue-
rung der Erstkommunionkinder

Römerswil 10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Dienstag, 15. Januar

Hochdorf 09.00 Eucharistiefeier

Römerswil 09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 16. Januar

Hochdorf 07.30 Schulgottesdienst 6. Klasse

Hohenrain 17.00 Kindersegnung mit
Chenderchile und Familientreff

Kleinwangen 09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 17. Januar

Hochdorf 19.30 Eucharistiefeier

Hohenrain 09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Freitag, 18. Januar

Hochdorf 09.00 Eucharistiefeier

Römerswil 08.00 Schulgottesdienst

Samstag, 19. Januar

Hochdorf 09.00 Eucharistiefeier

Hochdorf	17.00	Wortgottesfeier mit Kommunion
	17.00	Italienischer Gottesdienst im Zentrum St. Martin B
Kleinwangen	19.00	Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 20. Januar – 2. Sonntag im Jahreskreis*Lesungen: Jes 62,1-5 – 1 Kor 12,4-11**Evangelium: Joh 2,1-11*

Hochdorf	10.00	«Chenderchele» im Zentrum St. Martin A
	10.30	Wortgottesfeier mit Kommunion
Hohenrain	09.15	Wortgottesfeier mit Kommunion
	11.45	Tauffeier
Römerswil	10.00	Familiengottesdienst mit Taufe Wortgottesfeier mit Kommunion Tauerneuerung der Estkommunionkinder, «Sonntigsfiir»

Dienstag, 22. Januar

Hochdorf	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion mit Frauenchor
Römerswil	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 23. Januar

Hochdorf	07.30	Schulgottesdienst 4. Klasse
Kleinwangen	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 24. Januar

Hochdorf	19.30	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.00	Eucharistiefeier

Freitag, 25. Januar**Bekehrung des Apostels Paulus**

Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
----------	-------	------------------

Samstag, 26. Januar

Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
----------	-------	------------------

Hochdorf	17.00	Eucharistiefeier Agathafeier mit Chor St. Martin
	17.00	Italienischer Gottesdienst im Zentrum St. Martin B
Kleinwangen	19.00	Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 27. Januar – 3. Sonntag im Jahreskreis*Lesungen: Neh 8,2-4a.5-6.8-10 – 1 Kor 12,12-31a**Evangelium: Lk 1,1-4;4,14-21*

Hochdorf	10.30	Eucharistiefeier, mitgestaltet von Kolping Hochdorf
	11.30	Tauffeier

Hochdorf	16.00	Segensfeier mit Rückgabe der Taufwaben für die letztjährigen Tauffamilien
Hohenrain	09.15	Eucharistiefeier, mitgestaltet von Kolping Hochdorf
Römerswil	10.00	Wortgottesfeier mit Kommunion mit Kirchenchor

Dienstag, 29. Januar

Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Römerswil	09.00	Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 30. Januar

Hochdorf	07.30	Schulgottesdienst 3. Klasse
Kleinwangen	09.00	Eucharistiefeier

Donnerstag, 31. Januar

Hochdorf	19.30	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.00	Eucharistiefeier

Neue Stelle für kirchliche Sozialarbeit

Judith Roth Elmiger prüfte während eines Jahres im Auftrag des Pastoralraums, wie sich Kirche bei uns diakonisch und sozial engagieren kann. Um das entstandene Konzept umzusetzen, haben die Kirchgemeinden nun eine 50%-Stelle geschaffen. Wir freuen uns,

dass Judith Roth Elmiger ab Januar selber diese neue Stelle übernehmen und künftig als Sozialarbeiterin im Seelsorgeteam unseres Pastoralraums tätig sein wird. Wir wünschen ihr dabei Freude und gutes Gelingen. Zu ihren Aufgaben gehört vor allem der Aufbau des Projekts Alltagsbegleitung mit Fokus auf Familien in schwierigen Situationen. Darüber hinaus wird sie Themen der Diakonie bearbeiten, die immer wieder an uns als Kirche herangetragen werden, die Freiwilligenarbeit fördern und die Einzelfallhilfe seitens der Kirche organisieren.

In einem der nächsten Pfarreiblätter werden wir über die Inhalte näher informieren.

Roland Häfliger, Pfarrer

Kapellen

Kapelle Urswil

Mittwoch, 30. Januar

19.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion

Kapelle Maria zum Schnee

Sonntag, 6. Januar

16.00 Uhr: Pilgerandacht

Sonntag, 13. Januar

16.00 Uhr: Rosenkranz

Sonntag, 20. Januar

16.00 Uhr: Pilgerandacht

Sonntag, 27. Januar

16.00 Uhr: Rosenkranz

Kapelle Herlisberg

Kein Gottesdienst

Kapelle St. Wendelin Lieli

Freitag, 4. Januar

19.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion

Altersheime

Haus Rosenhügel

Gottesdienste in der Regel am Donnerstag und Sonntag um 10.30 Uhr

Haus Sonnmatt

Gottesdienste in der Regel am Mittwoch und Sonntag um 10.30 Uhr

Heim Ibenmoos

Freitag, 4. Januar

16.30 Uhr: Eucharistiefeier

Sonntag, 6. Januar

9.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion

Freitag, 11. Januar

16.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion

Freitag, 18. Januar

16.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion

Freitag, 25. Januar

16.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion

Rosenkranz und Anbetung

Hochdorf

Mittwoch, 16 Uhr, in der Muttergotteskapelle

Donnerstag, 18.45 Uhr, in der Pfarrkirche vor dem Allerheiligsten

Freitag, 4. Januar, (Herz-Jesu-Freitag), 14.30 bis 16 Uhr, stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Muttergotteskapelle.

Hohenrain

Donnerstag, 8.30 Uhr

Kleinwangen

Mittwoch, 8.30 Uhr, stille eucharistische Anbetung

Mittwoch, Donnerstag und Freitag, 17.30 Uhr

Sonntag, 6. Januar, 19 Uhr

Römerswil

Dienstag, 8.30 Uhr

Sonntag, 06. Januar, 17 Uhr

Sonntag, 13. Januar, 17 Uhr

Sonntag, 20. Januar, 17 Uhr

Sonntag, 27. Januar, 17 Uhr

Filmabend «Fortuna»

Der Verein Brückenschlag und die KAB Hochdorf laden am Montag, 4. Februar, 19 Uhr, zum Filmabend ins Zentrum St. Martin ein.
Infos: www.pfarrei-hochdorf.ch



Kirchenopfer

31. Dezember/1. Januar

Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen

5./6. Januar

Opfer für das Sternsingerprojekt «Kinder mit Behinderungen in Peru»

12./13. Januar

Opfer für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – Werdende Mütter

19./20. Januar

Opfer für ältere und kranke Priester im Bistum Sivagangai (Indien)

26./27. Januar

Opfer für ein Sozialprojekt von Koping Schweiz.

Viele News und Infos überpfarrlich, schweiz- und weltweit finden Sie unter www.pfarreiblatt.ch

Bibel lesen Bibel verstehen Bibel leben

Möchten Sie schon lange wieder einmal in der Bibel lesen, doch alleine schaffen Sie es nicht? Dann kann Ihnen vielleicht die Bibelrunde dazu verhelfen. Lassen Sie sich von den Worten ansprechen und versuchen Sie, im Gespräch dem Text näher zu kommen, um ihn dann im Alltag umsetzen zu können. Dienstag, 8. und 22. Januar, 17.30 Uhr, Kaplanei St. Peter und Paul, Hochdorf.

Auskunft: Benjamin Meier, Pastoralassistent, Tel. 041 910 57 13, benjamin.meier@prbs.ch



Hochdorf

Pfarrei-Sekretariat
Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf
Emerita Lötscher
Tel. 041 910 10 93, Fax 041 910 18 93
hochdorf@prbs.ch
Montag-Freitag: 08.00-11.00 Uhr
Montag, Dienstag
und Donnerstag: 13.30-17.00 Uhr
Roland Häfliger, Pfarrer, 041 910 10 93
Notfallnummer Seelsorge
Tel. 076 544 51 63



Rosenkranzgebet

...nach alter Tradition

Am Mittwoch beten wir den Rosenkranz in der Muttergotteskapelle besonders für die Anliegen unserer Pfarrei und den Frieden in den Welt.
- um 16 Uhr im Winter
- um 17 Uhr im Sommer

...vor dem Allerheiligsten

Am Donnerstagabend beten wir den Rosenkranz vor dem Allerheiligsten in der Pfarrkirche für die Anliegen im Sorgenbuch, um Glaubenserneuerung, Priesterberufungen und für die Anliegen, die Gott besonders am Herzen liegen.
- vor dem Abendgottesdienst um 18.45 Uhr.

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Gebet miteinander und auch füreinander.

Chelekafi

Sonntag, 6. Januar, nach dem 10.30-Uhr-Gottesdienst im Zentrum St. Martin A.

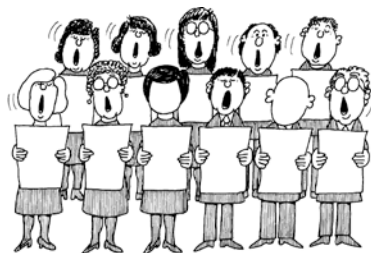


Neujahrstrunk

Prosit Neujahr mit einem Becher Glühwein! So die schöne Tradition nach dem 10.30-Uhr-Neujahrsgottesdienst. Die Kolpingfamilie lädt alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher ein, auf ein glückliches, gesegnetes Neues Jahr anzustossen.

Familiengottesdienst und Taufenernung

Am Sonntag, 13. Januar, 10.30 Uhr, erneuern die Erstkommunikanten im Familiengottesdienst das Taufversprechen, das die Eltern für sie abgegeben haben. Sie bekräftigen nun selber, dass sie als Kinder Gottes leben wollen. Helfen wir ihnen, damit ihr Vertrauen in Gottes Liebe und Führung wachsen kann. Zur Feier der Taufenernung nehmen die Kinder ihre Taufkerze mit Tropfschutz mit.



Chor St. Martin singt im Haus Sonnmatt

Am Sonntag, 13. Januar, singt der Chor St. Martin um 10.30 Uhr im Gottesdienst für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses Sonnmatt.

Gedächtnisse

Samstag, 5. Januar, 9 Uhr

Dreissigster für Franz Brun, Bachmättli; Jzt. für Hedy Schmid; Jzt. für Lilly Bachmann-Frischkopf, Heinrich und Maria Bachmann-Bühler und für Anton Bachmann-Scherer.

Donnerstag, 10. Januar, 19.30 Uhr

Jzt. für Margrith Müller-Bättig; Jzt. für Katharina und Ferdinand Werder-Troxler.

Samstag, 12. Januar, 9 Uhr

Jzt. für Marlis und Jakob Rüttimann-Scherer; Jzt. für Josy Muff-Estermann; Jzt. für Ottilia und Alfred Bühler-Sticher; Jgd. für Willy Bieri-Brun.

Donnerstag, 17. Januar, 19.30 Uhr

Jzt. für Rosmarie Budmiger-Müller.

Samstag, 19. Januar, 9 Uhr

Dreissigster für Bertha Williner-Höltzchi; Jzt. für Katharina Heggli-Stocker; Jzt. für Adelbert und Rosa Bucher-Müller; Jzt. für Nina Müller.

Dienstag, 22. Januar, 9 Uhr

Gedächtnis für die verstorbenen Mitglieder des Frauenchors.

Donnerstag, 24. Januar, 19.30 Uhr

Jzt. für Elisabeth und Anton Bucher-Troxler.

Samstag, 26. Januar, 9 Uhr

Jzt. für Marie und Burkard Gloor-Unternährer.

Donnerstag, 31. Januar, 19.30 Uhr

Jzt. für Franz und Anna Ineichen-Müller.

Chenderchele am 20. Januar



Wasser kennt jeder. Jeden Tag hat man damit zu tun. Welche Bedeutung das Wasser in unserer Kirche hat, erfährt ihr bei der nächsten Chenderchele am Sonntag, 20. Januar, 10 Uhr, im Zentrum St. Martin A. Das Chenderchele-Team freut sich auf viele Kinder mit ihren Eltern.

Taufen November

Timo Amrein, des Lukas Amrein und der Samira Inal
Thibaut Basil Buck, des René Buck und der Nicole Affolter
Aaron Noah Müller, des Raphael und der Carmen Müller-Lottenbach

Verstorbene November

Erich Essig, geb. 1945, Ferrenmatt, Baldegg
Anton Gut, geb. 1924, Sonnmatt
Gerardo Nardiello-Colangelo, geb. 1938, Hohenrainstrasse
Lydia Grossmann-Meier, geb. 1942, Kirchweid
Bertha Williner-Höltschi, geb. 1924, Sonnmatt
Sr. Alexia Ganser, geb. 1935, Kloster Baldegg
Sr. Norberta Kuprecht, geb. 1921, Kloster Baldegg

Opfer November

Hl. Messen Allerheiligen Fr. 2418.-
Elisabethenwerk, Uganda Fr. 905.-
Seminaristen Indien Fr. 1313.-
Stiftung Brändi,
Wohngruppe Hochdorf Fr. 2019.-
KAB – Brücke le Pont Fr. 960.-

Opferstöcke:

Antoniuskasse Fr. 624.-
Theresia/Dritte Welt: Fr. 94.-

Für alle Spenden herzlichen Dank!

Frauenbund



Qi Gong – Tai Ji Quan

Ab Mittwoch, 9. Januar, 8.45 Uhr. Zentrum St. Martin B, Anmeldung: Barbara Müller, Tel. 041 910 57 05.

Gut leben trotz Arthrose

Auf packende Art und Weise vermittelt der dipl. Physiotherapeut Pieter Keulen an diesem Abend, dass Arthrose eine normale natürliche Erscheinung ist. Mit einfachen Massnahmen können Sie Ihre Lebensqualität verbessern. Donnerstag, 17. Januar, 19.30 Uhr, Zentrum St. Martin B. Keine Anmeldung nötig.

«Blas mer doch i d Schue»

Christian Schmid, bekannt von der Sendung «Schnabelweid» auf Radio SRF1, erläutert die Herkunft und Bedeutung mundartlicher Redensarten. Dienstag, 29. Januar, 19 Uhr, Zentrum St. Martin B. Keine Anmeldung nötig.

Passwort-Verwaltung

Gerardo Cicchetti, Hochdorf, zeigt in diesem Workshop, wie Sie Ihre Logins in den Griff kriegen und resistent werden gegen gehackte Konten. Mittwoch, 23. und 30. Januar, 19 bis 21 Uhr. Kursort: PH Networks AG, Ziegeleihof 7, Hochdorf. Anmeldung: Jsa-bell Sigrist, Tel. 041 910 64 10.

Yoga – ein Termin mit mir selbst

Ab Januar 2018 im Zentrum St. Martin A. Jeweils Mittwoch, 8.30 Uhr, oder Donnerstag, 8.30 und 10 Uhr. Leitung: Otilia Scherer, Hitzkirch, www.yoga-otilia-scherer.ch, Tel. 041 917 35 16.

Rathausen – Lebensraum für Menschen mit Behinderung

Die Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL gewährt am Donnerstag, 7. Februar, in einer Führung Einblick in die neu renovierten Gebäude, die Arbeits- und Beschäftigungsplätze für Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen bieten. Treffpunkt: 18.30 Uhr beim Zentrum St. Martin oder um 19 Uhr in Rathausen. Anmeldung: Barbara Imfeld, Tel. 079 517 04 17.

Neue Website ist online!

Alle detaillierten Infos und Online-Anmeldung finden Sie unter: www.frauenbund-hochdorf.ch

KAB



Kasperlitheater Gwundernäsi

Mittwoch, 16. Januar, 14 und 15.30 Uhr, Zentrum St. Martin B.

Gemeinnütziger Frauenverein



Lotto

Mittwoch, 23. Januar, 14 Uhr, Zentrum St. Martin A.

Kolpingfamilie



Neujahrstrunk

Montag, 1. Januar, nach dem 10.30-Uhr-Gottesdienst auf dem Kirchplatz

Generalversammlung,

Donnerstag, 17. Januar, Zentrum St. Martin A.

Kolping-Gottesdienste

Sonntag, 27. Januar, 9.15 Uhr Hohenrain; 10.30 Uhr Hochdorf.

Danke für den «Hofderer Adventskalender»



In der Vorweihnachtszeit durften wir wieder wunderschöne und mit viel Liebe gestaltete Adventsfenster bestaunen. Sie haben unser Dorf verschönert und zwischenmenschliche Begegnungen ermöglicht. So wurde die Tradition der Adventsfenster in Hochdorf durch engagierte Bewohner weitergetragen. Herzlichen Dank für all die tollen Fenster und die Gastfreundschaft.

Gabriela Ivoš, Katechetin



Der Hornist Christian Schweizer, begleitet von André Stocker an der Orgel, lässt das Publikum im Konzert der OrgelPunkte Hochdorf vom 3. Februar in die Klangwelten seines Instruments eintauchen. Robert Schumann bezeichnete das Waldhorn als »Seele des Orchesters«. Mit seinem vollen, dunklen Klang und der weichen, warmen Mensur avancierte es zum Lieblingsinstrument der Romantiker.

Das Horn, ursprünglich ein reines Signalinstrument, machte in der Barockmusik erste Schritte als Orchester- und Soloinstrument. Im Hornkonzert D-Dur, dessen Zuschreibung

OrgelPunkte Hochdorf

Im Zeichen des Horns

an Joseph Haydn nicht gesichert ist, demonstriert das noch ventillose Horn seine virtuoseren Möglichkeiten. Auch das Hornkonzert des italienischen Opernkomponisten Saverio Mercadante rechnet noch mit den Möglichkeiten des Naturhorns. Typisch für die Zeit der Entstehung ist das brillante Finale im Stile einer Polacca. Von sinfonischem Zuschnitt ist Alexandre Guilmants Morceau Symphonique op. 88. Das ursprünglich für Posaune und Klavier konzipierte Werk erklingt im Konzert in einer Fassung für Horn und Orgel. Ein Stück poetischer Kammermusik begegnet uns in der Pastorale für Horn und Orgel des Schweden August Körling. Hermann Baumann, einer der bekanntesten Hornisten in der zweiten

Hälfte des 20. Jahrhunderts, hat das Spiel auf dem Naturhorn neu belebt und für dieses Instrument 1984 ein neues Werk komponiert, die Elegia, ein Klagegesang ohne Worte. Bernard Wayne Sanders nutzt in seiner Rhapsodie Nr. 2 aus dem Jahr 1999 die technischen und klanglichen Ressourcen des modernen Horns. Wie der Name erwarten lässt, entfaltet sich die Rhapsodie in einer freien Folge von begleiteten Melodien und kontrapunktischen Abschnitten.

André Stocker

Sonntag, 3. Februar, 17 Uhr
Pfarrkirche St. Martin, Hochdorf
Abendkasse ab 16.30 Uhr.

Aktion Sternsingen 2019



Die Blauringmädchen und ihre Leiterinnen gestalten am 5. Januar den 17-Uhr-Gottesdienst mit. Anschliessend sind die Sternsingerinnen in folgenden Quartieren unterwegs:

Dammstrasse, Bachmättli, Peter-Halter-Weg, Schulhausstrasse, Sempachstrasse, Grüneggweg und Oberfeldweg. Sie gehen von Haus zu Haus, singen Lieder, schreiben den Haussegen 20+C+M+B+19 an die Türen und sammeln Geld für ein Hilfsprojekt. Die diesjährige Aktion richtet ihren Fokus auf Kinder mit Behinderungen. Nach offiziellen Schätzungen haben 165 Millionen Kinder weltweit eine Behinderung. Besonders in Entwicklungs- und Schwellenländern ist der Alltag für diese Menschen nicht leicht. Oft leben sie in grosser Armut und werden nicht ihren Bedürfnissen entsprechend betreut. Der Blauring Hochdorf lädt alle zum Gottesdienst ein, speziell die Eltern, Freunde und Verwandten der Kinder, und freut sich auf jede Unterstützung.

Weitere Kontakte

Zentrum St. Martin, Maria Leu
Hohenrainstr. 3, 041 910 24 21
zentrum@prbs.ch

Reservationen: Dienstag-Freitag,
8.30-11.00, 13.30-17.30 Uhr

Sakristan
Christian Hasler-Hofer, 079 208 40 03

Organist
André Stocker, 078 756 89 75

Kirchenratspräsident
Pirmin Baggenstos, 041 910 55 94

Kirchgemeindeverwaltung
Benny Stauffer-Brunner
Hohenrainstrasse 3, 041 911 06 70
verwaltung.hochdorf@prbs.ch
Montag und Freitag, ganzer Tag
Mittwoch vormittags

Hohenrain

Pfarrsekretariat:

Kirchweg 2, 6276 Hohenrain

Iris Roos, 041 910 11 44

hohenrain@prbs.ch

Freitag: 7.30–11.30 Uhr

Kulandaisamy Fernando, Kaplan

041 910 10 93

Roland Häfliger, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

Tel. 076 544 51 63

Gedächtnisse

Sonntag, 13. Januar, 9.15 Uhr

Jzt. für Arnold Hess-Blättler.

Sonntag, 20. Januar, 9.15 Uhr

Jzt. für Niklaus und Marie Durrer-

Wyss; Jzt. für Josef und Marie Rütti-

mann-Amhof; Jzt. für Werner Rütti-

mann; Jzt. für Heidi Weber-Rütti-

mann; Jzt. für Robert Grüter-Brugger;

Jzt. für Agatha Grüter-Lang; Jzt. für Ni-

klaus und Marie Grüter-Kaufmann;

Jzt. für Hedy Lang; Jgd. für Josef und

Marie Lang-Kaufmann und Eltern;

Jgd. für Martin und Elis Lang-Grüter;

Jgd. für Josef Lang; Jgd. für Verena

Lang.

Sonntag, 27. Januar, 9.15 Uhr

Jzt. für Adelheid und Joseph Berthel-

Diethelm; Jzt. für Niklaus Wolfisberg-

Hürlimann; Jzt. für Eduard und Elisa-

beth Hürlimann-Luthiger und Töch-

ter.

Apéro am Dreikönigstag

Wie bereits informiert, findet der Neujahrsapéro in neuer Form statt. Am Dreikönigstag, 6. Januar, lädt der Kirchenrat anschliessend an den Gottesdienst zum Apéro ins Pfarrheim Hohenrain ein, um auf das begonnene Jahr anzustossen. Im Gottesdienst singt der Kirchenchor. Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung und wünschen allen einen guten Start ins Neue Jahr.



Neues Wandbild

Der Pfarreirat und die Chinderchile haben gemeinsam ein neues Wandbild für die Täuflinge und Verstorbenen erstellt. In Zukunft werden die Täuflinge mit einem Apfel vorgestellt, die Sterne für die Verstorbenen werden beibehalten.

Die vielen schönen Blumen, die bisher für die Täuflinge erstellt wurden, dürfen nach der Kindersegnung am 16. Januar abgeholt werden. Wem dieser Termin nicht passt, melde sich bei Sakristan Stefan Rüttimann.

In Zukunft werden alle neu Getauften und ihre Familien zur darauffolgenden Kindersegnung eingeladen und nehmen in feierlichem Rahmen den Taufapfel entgegen. Die Sterne für die Verstorbenen werden wie bisher am 1. November abgenommen.

Kindersegnung

Die Vorbereitungsgruppe von Chinderchile und Familientreff lädt herzlich zur Kindersegnung in die Pfarrkirche ein. Sie freut sich, am Mittwoch, 16. Januar, 17 Uhr, mit vielen Familien diesen schönen Brauch feiern zu dürfen. Anschliessend werden die Blumen der Täuflinge abgegeben. Ein herzliches „Willkomm“ an alle!

Frauenbund



Gottesdienst zum Jahresbeginn

Die Frauen der Liturgiegruppe laden ein, am Donnerstag, 10. Januar, 9 Uhr, zurückzublicken und die Zukunft zu segnen. Anschliessend gemütliches Beisammensein im Café des HPZ.

Mittagstisch frohes Alter

Unsere engagierten Frauen kochen am Donnerstag, 24. Januar, für alle Seniorinnen und Senioren ein feines Mittagessen. Anmeldung bis Montag, 21. Januar, an Helen Troxler, Tel. 041 910 48 41, oder Monika Flückiger, Tel. 041 910 53 20.

Änderung der Mütter- und Väterberatung

Die Mütter- und Väterberatung durch das Sozial-BeratungsZentrum Hochdorf findet neu am Freitag in Hochdorf statt. Am 11., 18. und 25. Januar an der Hauptstrasse 42, 2. Stock. Anmeldung von Montag bis Freitag, Tel. 041 914 31 31.

Taufen November

Ben Grüter, des Andreas und der Franziska Grüter-Gloor.

Opfer November

Hl. Messen Allerheiligen	Fr. 1000.–
Kirchenbauhilfe	Fr. 387.–
Elisabethenwerk, Uganda	Fr. 140.–
Elisabethengottesdienst	Fr. 286.–
Seminaristen Indien	Fr. 155.–
Stiftung Brändi,	
Wohngruppe Hochdorf	Fr. 97.–
KAB – Brücke le Pont	Fr. 190.–

Weitere Kontakte

Sakristan

Stefan Rüttimann, 078 707 08 14

Chorleiter und Organist

Adalbert Bircher, 041 910 26 40

Pfarreiratspräsident

Frowin Limacher, 041 910 65 08

Kleinwangen

Pfarreisekretariat:

Hauptstr. 31, 6277 Kleinwangen

Christa Zimmermann, 041 910 13 39

kleinwangen@prbs.ch

Öffnungszeiten: Dienstag, 9–11 Uhr

Vreni Keller-Habermacher

Pastoralassistentin, 079 325 46 65

Roland Häfliger, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

Tel. 076 544 51 63



Neujahrsgottesdienst

Am Neujahrstag laden wir um 9.30 Uhr zur Eucharistiefeyer in die Pfarrkirche ein.

Krankenkomunion

Die Krankenkomunion wird am Freitag, 4. Januar, gebracht. Wenn Sie die heilige Kommunion regelmässig zu Hause empfangen möchten, melden Sie sich bitte beim Sekretariat, Tel. 041 910 13 39.

Sternsingen 2019

Am 4. und 5. Januar sind die Sternsingerinnen und Sternsinger unterwegs. Sie freuen sich auf offene Türen und freigebeige Hände.

Pastoralassistentin Vreni Keller

Männerstamm

Jassen im Pfarrsali am Dienstag, 8. Januar, 19.30 Uhr.

Jassen im Pfarrsali

Dienstag, 8. und 22. Januar, 13.30 Uhr. Alle, die Zeit und Lust haben, sind zum gemütlichen Jassen eingeladen.

Kirchenchor

Am Samstag, 12. Januar, singt der Kirchenchor um 19 Uhr im Gottesdienst. Anschliessend treffen sich die Mitglieder zur Generalversammlung. Hermann Lahn schrieb: „Wenn Musik die Leiter zum Himmel ist, dann ist die Kirchenmusik der Aufzug.“ In diesem Sinne weiterhin frohes Gelingen.

Präses Vreni Keller

Frauengemeinschaft Kleinwangen/Lieli



Winterkraft tanken

Am Freitag, 11. Januar, sind alle herzlich eingeladen. Treffpunkt ist um 8 Uhr auf dem Kirchenplatz.

Frauenstamm

Unter dem Motto „zeigen, mit/teilen, austauschen“ treffen wir uns am Freitag, 18. Januar, 19.30 Uhr, im Pfarrsali. Gibt es etwas, das du mit anderen teilen möchtest? Die Möglichkeiten sind vielfältig: ein Rezept, ein Buch oder ein Lied, etwas das dich inspiriert oder dir Spaß macht. Bring es mit und teile es mit uns. Auch wenn du nichts dabei hast, freuen wir uns auf dein Kommen.

Christina Meier, Priska Zimmermann



Filmabend

Am Filmabend vom Freitag, 25. Januar, 19.30 Uhr, im Pfarrsali bestimmen die Anwesenden den Film unter dem Motto „Herzerwärmend“. Gemeinsam wird aus den mitgebrachten DVD's der Favorit ausgewählt. Bitte Lieblings-DVD mitbringen. Der Vorstand freut sich auf einen stimmungsvollen Abend mit einem kulinarischen „Danach“.



Oberministrantenausflug

Am Samstag, 19. Januar, fahren die Oberminis zum Dank für ihren Einsatz zum Nachtschlitteln. Bei schlechtem Wetter wird der Anlass auf Samstag, 23. Februar, verschoben. Treffpunkt ist um 17.50 Uhr auf dem Parkplatz der Pfarrkirche. Herzlichen Dank an Margrit Abt für den Fahrdienst.

Präses Vreni Keller

Pfarrei-Archiv

Irene Schmid hat in den letzten vier Jahren das Pfarrei-Archiv geführt und beendet diese Tätigkeit auf den 1. Januar 2019. Wir danken Irene für die gewissenhafte und pflichtbewusste Arbeit. Neu wird Christa Zimmermann, unterstützt von Emma Brügger, diese Arbeit übernehmen. Wir danken den beiden Frauen für ihre Bereitschaft, das Pfarreiarchiv zu betreuen. Kontakt: Pfarreisekretariat, Tel. 041 910 13 39.

Der Kirchenrat

Taufsonntag

27. Januar, 11.45 Uhr

Verstorben im November

Peter Odoni-Sinz, geb. 1955

Opfer November

Hl. Messen Allerheiligen	Fr. 836.-
Elisabethenwerk, Uganda	Fr. 52.-
Seminaristen Indien	Fr. 221.-
Stiftung Brändi,	
Wohngruppe Hochdorf	Fr. 165.-
KAB - Brücke le Pont	Fr. 144.-

Weitere Kontakte

Sakristan

Thomas Sigrist, 076 489 06 80

Kirchenratspräsident

Pius Isenegger, 041 917 18 87

Römerswil

Pfarrsekretariat:

Kirchplatz 1, 6027 Römerswil

Susanne Baumeler, 041 910 13 51

roemerswil@prbs.ch

Dienstag: 14.00–16.00 Uhr

Mittwoch: 08.30–10.30 Uhr

Benjamin Meier

Pastoralassistent, 041 910 10 93

Roland Häfliger, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

Tel. 076 544 51 63

Gedächtnisse

Samstag, 5. Januar, 19 Uhr

Jzt. für Barbara und Franz Buchmann-Häfliger; Jzt. für Dani Buchmann-Bähler; Jzt. für Jakob Wüest-Bachmann; Jzt. für Elisabeth Wüest-Lang; Jzt. für Anton Wüest.

Dienstag, 8. Januar, 9 Uhr

Jzt. für Elisabeth und Kaspar Frischkopf-Trüeb.

Sonntag, 13. Januar, 10 Uhr

Jzt. für Mimi und Franz Estermann-Lang; Jzt. für Barbara und Josef Frischkopf-Troxler; Jzt. für Marco Schmidli.

Sonntag, 27. Januar, 10 Uhr

Jzt. für Martha Elmiger-Baumli; Jzt. für Mathilde und Jakob Elmiger-Frank; Jzt. für Maria und Toni Fuchs-Brunner; Jzt. für die verstorbenen Mitglieder des Kirchenchores Römerswil.

Taufsonntag

10. Februar 2019

Taufe im November

Priya Blatter, des Kiran und der Sabrina Blatter, Römerswil

Verstorben im November

Fridolin Glanzmann-Jenni, geb. 1944, Chäpeliacher

Opfer November

Hl. Messen Allerheiligen Fr. 770.–

Elisabethenwerk, Uganda Fr. 145.–

Seminaristen Indien Fr. 141.–

Stiftung Brändi,

Wohngruppe Hochdorf Fr. 107.–

KAB – Brücke le Pont Fr. 144.–

Opferstöcke:

Kerzengeld Kirche Fr. 168.–

Kerzengeld Grotte Fr. 212.–

Kerzen Kapelle Herlisberg Fr. 103.–

Antoniuskasse Fr. 28.–

Für alle Spenden herzlichen Dank!



Herzlichen Dank den Weihnachtsbaumspendern

Auch dieses Jahr haben Marlis Galliker und Familie Guido Wicki die Christbäume für die stimmungsvolle Weihnachtsdekoration in der Kirche gespendet. Dafür bedankt sich die Kirchgemeinde herzlich! Ein grosses Dankeschön geht auch an die fleissigen Helfer beim Aufstellen.

Sonntigsfiir im Familien-Gottesdienst

Am Sonntag, 20. Januar, 10 Uhr, feiern wir zusammen mit den Erstkommunion-Kindern die Taufgelübde-Erneuerung. Wir treffen uns vor der Kirche. Alle sind herzlich zum Mitfeiern eingeladen.

Die Sonntigsfiirfrauen



Sternsingen 2019

Am 5. Januar ist es wieder so weit: Die Sternsinger bringen den Segen Gottes in die Häuser. Mit unserer Aktion unterstützen wir ein Projekt von Misio. Im Fokus stehen Kinder mit einer Behinderung. Nach offiziellen Schätzungen haben 165 Millionen Kinder weltweit eine Behinderung. Besonders in Entwicklungs- und Schwellenländern leben sie oft in grosser Armut und werden nicht ihren Bedürfnissen entsprechend betreut. Wer möchte, dass die Sternsinger vorbeikommen, melde sich bis Donnerstag, 3. Januar, bei Theres Galliker, theres.galliker@prbs.ch, 041 910 13 75. Die Sternsinger sind zwischen 17 und 20 Uhr in den Quartieren unterwegs, singen und bringen den Segen.



Kapelle zum Einkehren

Das Bild zeigt den gedeckten Tisch, den der Pfarreirat zum Offenen Singen im Advent gestaltet hat. Wer in diesen Tagen in der Kapelle einkehrt, findet wertvolle Gedanken der vergangenen Chliichenderfiir. Herzlich willkommen!



Elf neue Minis – und ein neues Jahresmotto

Am ersten Adventssonntag wurden 11 neue Minis in die Schar aufgenommen. Monika Minder dankte den 10 scheidenden Minis für ihren wertvollen Einsatz. Besonders erwähnt sei Samuel Villiger, der auf 11 Jahre Ministrantendienst zurückblicken darf. Das ist eine tolle Leistung! Der Kirchenchor gestaltete den Gottesdienst mit Adventsliedern; Benjamin Meier führte ins neue Jahresmotto des Pas-

toralraums Baldeggersee ein:

ER WACHT

ER LEBT

ER HÖRT

Der Pfarreirat hat diese Worte symbolisch vor der Kirche dargestellt. Abschliessend an dem Gottesdienst schenkte der Pfarreirat warmen Punsch aus. Dabei konnten alle noch einen Augenblick verweilen und miteinander ins Gespräch kommen.

Frauengemeinschaft Römerswil



Seniorenmittagstisch

Donnerstag, 10. Januar, 12 Uhr, im Gemeinschaftsraum Bodenmatt 4. Anmeldung bis Mittwochmittag an Erika Bösch, Tel. 041 910 02 65.

Jassturnier für Frauen und Männer

Auch dieses Jahr starten wir das neue Jahr mit dem legendären Jassturnier. Frauen und Männer sind dazu herzlich eingeladen. Neben vielen Naturalpreisen wartet ein persönliches Diplom auf den Gewinner oder die Gewinnerin. Wir freuen uns auf viele jassbegeisterte TeilnehmerInnen am Mittwoch, 16. Januar, 20 Uhr, im Restaurant Herlisberg. Der Jasseinsatz beträgt zehn Franken.

Chrabelgruppe

Donnerstag, 17. Januar, ab 15 Uhr, im Gemeinschaftsraum Bodenmatt.

Mitsingen im Chor

Hast du Lust zum Singen – nicht allein, sondern in einem Chor?

Dann bist du bei uns goldrichtig! Denn wir haben Grosses vor: unser drittes Muttertagskonzert am 12. Mai um 10 Uhr. Wieder spannen die Musikgesellschaft Brassband Römerswil und der Kirchenchor Römerswil zusammen, was ein abwechslungsreiches Programm verspricht: musikalische Kostbarkeiten für Blasinstrumente oder Chor allein sowie solche, in denen Bläser und Sänger gemeinsam auftreten. Das sind Leckerbissen, die Publikum und Musizierende gleichermaßen zu begeistern vermögen. Dies umso mehr, je mehr Sängerinnen und Sänger mit von der Partie sind. Darum halten wir Ausschau



nach Gastsängerinnen und Gastsängern, die uns bei diesem Projekt unterstützen. Die Proben finden ab Ende Januar jeweils am Dienstag um 20 Uhr in der Kaplanei statt. Wir freuen uns auf deine Anmeldung per Mail bis 20. Januar bei unserem Chorleiter Andreas Wüest andreas.wueest@prbs.ch, oder bei ei-

nem Mitglied des Kirchenchores. Noch offene Fragen? Wir geben gerne Auskunft. Alle Infos findest du auch unter www.kirchenchor-roemerswil.ch. Wir freuen uns auf ein stimmungsvolles Muttertagskonzert mit vielen neuen und „altbekannten“ Stimmen.

Zwei Jugendseelsorger über die Jugendsynode in Rom

«Fast wie eine Gnadenerfahrung»

Im Oktober befasste sich die Bischofssynode in Rom ausschliesslich mit dem Thema «Jugend». Rückblickend analysieren die Religionspädagogen Claude Bachmann und Viktor Diethelm den Grossanlass und schauen auch auf die bevorstehenden Weltjugendtage in Panama.

Was versteht «Rom» unter Jugend?

Viktor Diethelm: Wenn «Rom» von Jugend spricht, sind die 16- bis 29-Jährigen gemeint, also eher junge Erwachsene. Wir denken ja vielleicht eher an das Alter von 12 bis 25 Jahre.

Was war neu an der Jugendsynode?

Viktor Diethelm: Erstmals in 2000 Jahren Kirchengeschichte waren Jugendliche ausdrückliches Thema an einer Synode und kamen indirekt selber zu Wort. In vielen Bistümern weltweit gab es schon seit 2017 spannende vorsynodale Prozesse, also das Gespräch von Jugendlichen und Bischöfen. Im deutschsprachigen Raum fand dieser Austausch sehr intensiv statt, in Deutschland, der Schweiz, Österreich, auch in Südtirol. Von Deutschland war der BDKJ-Vor-

sitzende (Bund der Katholischen Jugend) Synodenteilnehmer – ihn haben die BDKJ-Mitarbeitenden beraten. Und der BDKJ nutzte seine Kontakte zu den deutschen Bischöfen, die an der Synode mitwirkten, um den Sichtweisen der Jugend Gehör zu verschaffen.

Claude Bachmann: Ja, und wir in der Schweiz haben auch Feuer gefangen und mit unseren bescheideneren Mitteln die Argumente junger Menschen eingebracht, während der Synode etwa über Skype mit Jugendbischof Alain de Raemy. Die Beratung hätte aber noch intensiver sein können.

Wie konnten Sie im Vorfeld die Stimmen Jugendlicher sammeln?

Claude Bachmann: Es gab die Diskussionen bei den Treffen der Jugendseelsorgenden über die vorsynodalen Arbeitspapiere, etwa das sogenannte «Instrumentum Laboris», ferner viele direkte Gespräche mit jungen Männern und Frauen, etwa in den Pasta-Talks, die wir durchgeführt haben.

Viktor Diethelm: Wichtig war auch die Arbeit in der Task-Force, welche

im Vorfeld die Jugendbefragung zu Händen der Bischofskonferenz durchgeführt hat.

Konnten sich die Jugendlichen dann in Rom tatsächlich Gehör verschaffen? Und umgekehrt: Was wollte der Papst mit der Synode erreichen? Er hat sie ja einberufen.

Claude Bachmann: Der Papst scheint mir ein Freund synodaler Prozesse zu sein, des ignatianischen Zuhörens und Unterscheidens. Es gab auf der

Jugendliche sind keine leeren Gefässe, die wir füllen müssen.

Claude Bachmann

Synode einen Wechsel im Dreischritt vom bekannten «Sehen – Urteilen – Handeln» zum «Erkennen – Interpretieren – Wählen», also einen aufmerksamen, differenzierten Gesprächsprozess hin zu vielfältigeren Handlungsoptionen, wie ja auch Menschen vielfältig sind. Der Papst und sehr viele Bischöfe wollten wirklich den jungen Leuten direkt zuhören. Für manche Bischöfe war das fast so etwas wie eine Gnadenerfahrung. Ich bin sicher, viele von ihnen haben die Synode anders verlassen, als sie gekommen sind. Auch die Bereitschaft zur Selbstkritik fiel bei den Bischöfen sehr hoch aus.

Mittlerweile ist das Abschlussdokument der Synode erschienen. Welche Aussagen überraschen Sie?

Claude Bachmann: Die Synode bringt klar zum Ausdruck: «Gott redet durch die jungen Menschen zu uns», d.h., die Jugendlichen sind ein theologischer Ort, wie das Volk Gottes, wie die Tra-



Claude Bachmann (l.) und Viktor Diethelm wollen in ihrer Arbeit die Dynamik der Synode aufgreifen. Bild: aw

Viktor Diethelm, 44, stammt ursprünglich aus dem Thurgau. Er ist Religionspädagoge und Leiter der Fachstelle für offene kirchliche Jugendarbeit in Luzern.

Claude Bachmann, 33, stammt aus Luzern. Er ist ebenfalls Religionspädagoge. In Chur absolviert er derzeit das Theologiestudium und leitet gleichzeitig den Fachbereich kirchliche Jugendarbeit der katholischen Landeskirche Graubünden.



Jugendliche und Kardinal Lorenzo Baldisseri, Generalsekretär der Bischofssynode zum Thema «Jugend, Glaube und Berufungsunterscheidung», während des Abschlussgottesdienstes.

Bild: Cristian Gennari/Romano Siciliani, kna-bild.de

dition. Gott ist in jungen Leuten schon präsent. Jugendliche sind keine leeren Gefässe, die wir füllen müssen. Das bedeutet für die Kirche, auch für uns Jugendseelsorgenden, dass wir unsere Haltung noch stärker ändern: Nicht die jungen Leute müssen zu uns kommen, sondern wir zu ihnen. Es gilt, in ihre Lebenswelten einzutauschen.

Das führt zu der Frage, wie es nach der Synode weitergeht.

Claude Bachmann: Wir wollen die Dynamik der Synode mitnehmen und *mit* den Jugendlichen etwas machen, nicht *für* sie, also echte Partizipation. Die jungen Leute sollen Protagonist/innen in der Kirche sein.

Viktor Diethelm: Das heisst für uns, dass wir Jugendliche nicht «versorgen», sondern sie in Aktion treten lassen, ermutigen und ermächtigen. Dann brauchen wir auch Formen interreligiöser Jugendarbeit und eine

Stärkung spiritueller Elemente, also Jugendliche in einer lauten, vollen Welt in ihre Innerlichkeit begleiten.

Bei was hat die Synode enttäuscht?

Viktor Diethelm: Der ganze Bereich der Sexualität. Dort hat die Synode keinen Mut bewiesen. Rund um die Frage sexueller Identitäten gab es keine Aufbruchstimmung. Das Wort «Gender» kommt nicht vor und der Begriff «LGBT» für Lesben, Schwule, Bi- und Transsexuelle wurde nach Intervention eines Bischofs aus dem Schlussdokument gestrichen. Auch die Missbrauchsthematik wurde «als Fehlverhalten einiger Menschen» viel zu schwach formuliert.

In den nächsten Tagen beginnt das Weltjugendtreffen in Panama. Dort treffen sich ja eher junge Leute, die ihren Glauben feiern. Ist das eine ganz andere Welt als die kritisch diskutierende Synode?

Viktor Diethelm: Wir müssen wegkommen von gegenseitigem Abwerten und Fragmentieren, als wären die einen eher liturgisch und hochgläubig unterwegs und die anderen, wie Jungwacht oder Blauring, diakonisch und scheinbar kirchenferner. Die Kirche soll vielfältige Lebenswelten integrieren. Panama mit dem Weltjugendtag ist eine davon. Entsprechend braucht es auch ein breiteres Verständnis von Berufsarbeit. Gott beruft Menschen nicht nur zu kirchlichen Berufen, sondern ruft sie zu allen möglichen Formen von Lebensaufgaben und Erwerbsarbeit.

Claude Bachmann: Ich greife nochmals das Stichwort «Zuhören» auf. Wenn wir einander zuhören, sind wir miteinander auf dem Weg. Wir können unter einem gemeinsamen Bekenntnis den Glauben feiern und praktisch handeln – und zugleich unterschiedlich sein.

Interview: Andreas Wissmiller

Kapuziner vor Ort fördern die Integration

Wenn Flüchtlinge auf Malta landen

Der Inselstaat Malta erfüllte als eines der wenigen EU-Mitglieder das ihm zugewiesene Kontingent an Flüchtlingen. Die maltesischen Kapuziner entwickelten für die Migranten Hilfsprogramme. Von diesen berichtet der Leiter, Pater Philip Cutajar.

Wir Kapuzinerbrüder von Malta haben in Zusammenarbeit mit einem Berater für Drogenabhängige ein Programm zur Unterstützung von Flüchtlingen und Immigranten gestartet. Wir wollen sie geistlich und psychologisch betreuen. Jede einzelne Person zählt. Ihr wollen wir Kraft spenden. Das Spektrum der Fürsorge reicht von konkreter Hilfe zur Befriedigung wirtschaftlicher, rechtlicher und sozialer Bedürfnisse bis hin zu psychotherapeutischen Massnahmen zur Bewältigung der anhaltenden Traumaeffekte, die lange anhalten können.

Sprach- und Kulturkenntnisse
Nebst der Hilfe zur Befriedigung der Grundbedürfnisse gibt es eine bescheidene finanzielle Unterstützung. Ebenso werden Kleider verteilt. Wir bieten auch Englischunterricht und eine transkulturelle Beratung – entscheidende und wesentliche Voraussetzungen für eine bessere Integration in die maltesische und europäische Gesellschaft. So gewinnen die Menschen in ihrem neuen Umfeld zunehmend Unabhängigkeit und können ihre Fähigkeiten einsetzen. Denn die Kenntnisse der englischen Sprache und anderer Kulturen ermöglichen eine bessere Kommunikation mit den Arbeitgebern. Sie erlauben, Emotionen auszudrücken. Sie erleichtern den Zugang zu den Zentren der medizinischen Grundversor-

Alles wird anders

Während der Migration ändert sich praktisch alles im Leben der Auswanderer: Ernährung, Klima, Sprache, Kultur und Status. Migrantinnen und Migranten erleben eine Trennung von ihren sozialen Netzwerken und vertrauten Umgebungen. Sie machen sich Sorgen um ihre Familienmitglieder, die sie zurücklassen mussten. Die Migranten sind einer hohen Stressrate und dem erhöhten Risiko von psychischen Störungen und Drogenmissbrauch ausgesetzt. In der jüngsten Vergangenheit haben sich in Malta mehrere Einwanderer aufgrund von Frustrationen und dem ständigen Gefühl der Ablehnung das Leben genommen.

gung und schaffen mehr Möglichkeiten für Bildung und Sozialisation.

Erste Personalpfarrei

Im Rahmen des Flüchtlingsprogramms errichteten wir speziell für die eritreische Gemeinschaft eine Personalpfarrei. Sie ist auf Malta in der Migrantenseelsorge einer der ersten ihrer Art. Jeden Sonntag feiert ein Kapuziner mit den Migranten die heilige Messe. Auch Hochzeiten, Erstkommunion und Taufen gibt es. Es gelang den Kapuzinern auf Malta, eritreische Brüder, die in Italien wirken, zu gewinnen, so dass einmal im Monat ein eritreischer Kapuziner aus Mailand kommt, um mit den Migranten in ihrer eigenen Sprache die Messe zu feiern und die Beichte zu hören.

*Philip Cutajar,
Kapuziner und Projektleiter*



Eritreische Gläubige auf Malta mit ihrem Pfarrer, dem Kapuziner Philip Cutajar.

Neue Berufe in der Kirche

Seelsorgen statt Sitzungen absitzen

Künftig gibts auch in der Kirche Direktionsassistentinnen und -assistenten. Sie entlasten Pfarrer und Gemeindeleiterinnen, die oft mehr am Schreibtisch sitzen, als in der Seelsorge unterwegs zu sein. Eine Chance auch für Quereinsteigende.

Den Blick frei bekommen für die Seelsorge – das wünschen sich Frauen und Männer, die eine grosse Pfarrei oder einen Pastoralraum leiten. Stattdessen sitzen sie oft mehr am Schreibtisch oder eilen von Sitzung zu Sitzung.

Aufstiegsmöglichkeit

Die Deutschschweizer Bischöfe haben deshalb eine neue kirchliche Funktion eingeführt, die Leitungsassistentenz. Wer diese Aufgabe übernimmt, hat den Überblick im Pfarreibltag – verwaltet Termine, organisiert Besprechungen, schreibt Protokolle, hat ein Auge aufs Budget.

«Ein attraktives Weiterbildungsangebot», findet der Bildungsrat der katholischen Kirche in der Deutschschweiz – für Quereinsteigende ebenso wie für Pfarreisekretärinnen und -sekretäre. «Ihnen fehlen für einen Aufstieg zu mehr Verantwortung bisher passende Stellen», heisst es in einer Medienmitteilung. «Dabei bringen einige überdurchschnittliche Kompetenzen mit und wollen gerne mehr leisten.»

Zwei Module

Wer sich als Leitungsassistentin oder Leitungsassistent qualifizieren will, muss zwei Module am Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut in Zürich besuchen. Den Erfolg bestätigt ein kirchliches Zertifikat. Die Module sind Teil des kirchlichen Aus- und Weiterbildungssystems ForModula, in dem



Ohne Sitzungen gehts auch im Kirchenalltag nicht. Mitunter blockiert die Verwaltungsarbeit aber das Kerngeschäft, die Seelsorge.

Bild: Gregor Gander

Freiwillige begleiten

«Kirchliche Freiwilligenanimation» heisst der zweite neue Seelsorgeberuf, den die Deutschschweizer Bischöfe eingeführt haben. Er richtet sich an Katechetinnen und Katecheten sowie Jugendarbeitende. «Freiwillige wünschen vermehrt professionelle Begleitung und Bildungsangebote», heisst es in einer Mitteilung des Bildungsrats der katholischen Kirche in der Deutschschweiz. Und sie wollten nicht nur Anerkennung, sondern auch Mitsprache. Wer sich für die neue Funktion qualifizieren will, muss den Lehrgang «Freiwilligen-Koordination» von Benevol besuchen und drei bis fünf Module (je nach Vorbildung) absolvieren. Anbieter ist das Theologisch-pastorale Bildungsinstitut.

tbi-zh.ch | formodula.ch

bereits Katechetinnen und Katecheten sowie kirchliche Jugendarbeitende ausgebildet werden.

Das Profil der neuen Funktion Leitungsassistentenz entspreche in der freien Wirtschaft einer Direktionsassistentenz, erklärt der Bildungsrat. «Wer so ausgebildet ist oder gar vertiefte Managementkenntnisse mitbringt, dem kann eine Pastoralraumleitung getrost administrative Aufgaben delegieren, sofern ein Grundverständnis der Kirche vorhanden ist.»

Gleiche Linie für alle

Die Bischöfe griffen damit eine Entwicklung auf, die bereits im Gang sei, heisst es in der Mitteilung weiter. In den grösser werdenden pastoralen Einheiten mehrten sich entsprechende Stellenbeschreibungen. «Bislang fehlte jedoch eine in allen Bistümern anerkannte Linie, die den Kirchgemeinden für solche Anstellungen eine Orientierung gibt.» *do*

Aus der Kirche

Luzern

Jungwacht Blauring Luzern

Neues Co-Präsidium gewählt

Dominique Weber aus Zell und Elias Müller aus Ebikon bilden neu das Co-Präsidium von Jungwacht Blauring Luzern. Sie wurden an der Kantonskonferenz vom 17. November in Luzern als Nachfolge von Evi Barmet gewählt.

Mit knapp 7000 Mitgliedern ist Jungwacht Blauring Luzern der grösste Jugendverband des Kantons und der grösste Jubla-Kantonalverband der Schweiz. Er zählt 76 Scharen.

Peterskapelle Luzern

Eine neue «Anlaufstelle der Kirche für die Menschen»

Die Peterskapelle auf dem Kapellplatz in Luzern ist nach gut einjähriger Renovation wieder offen. Hier finden weiterhin Gottesdienste statt, sie ist aber zugleich ein neuer Ort der Begegnung, eine «Anlaufstelle der Kirche für die Menschen», wie Hansruedi Kleiber, leitender Priester des Pastoralraums Luzern, sagt.

Die Peterskapelle, älteste Stadtkirche, ist täglich von 8 bis 18.30 Uhr offen. Am Abend und an den Wochenenden können hier neu auch kulturelle und gemeinschaftliche Anlässe stattfinden.



Früher verstaubt und dunkel, jetzt luftig und hell: die renovierte Peterskapelle in Luzern.

Bild: pd

Freiwilligenarbeit

Vorschläge für den sechsten «Dank Dir!»-Preis gesucht

Im Mai des vergangenen Jahres wurde die Gruppe «Zäme Z'Mettag» in Beromünster mit dem fünften «Dank Dir!»-Preis ausgezeichnet. Jetzt suchen Landeskirche und Seelsorgerat Vorschläge für die nächste Gruppe, die für ihre Freiwilligenarbeit geehrt werden soll. Eingabefrist ist Ende Februar.

Der «Dank Dir!»-Preis wird von der katholischen Kirche im Kanton Luzern und dem kantonalen Seelsorgerat gestiftet. Er besteht aus einem Geldbetrag für einen gemeinschaftlichen Anlass sowie drei «Dank Dir!»-Fahnen, die vor Ort auf die Auszeichnung hinweisen.

Preisträger 2014: Ministrantengruppe Hochdorf; 2015: Handarbeitsstube Pfarrei St. Karl, Luzern; 2016: Begleitpersonen von Menschen mit einer Behinderung; 2017: «Café Grüezi», Buchrain; 2018: Gruppe «Zäme Z'Mettag», Beromünster. Vorschläge richten an Sandra Dietschi, sandra.dietschi@lukath.ch, 041 419 48 34



Bei der Preisübergabe am 15. Mai 2018 vor dem Pfarreiheim in Beromünster: das «Zäme Z'Mettag»-Team und seine Gäste.

Bild: Roberto Conciatori

International

Kardinal aus Tansania

Notfalls keine Hilfe annehmen

Der Erzbischof von Dar es Salaam, Kardinal Polycarp Pengo, warnte laut Vatican News vor Entwicklungshilfe aus westlichen Ländern, wenn sie an Bedingungen geknüpft sei, die Gottes Wünschen widersprüchen. Bei einer Messe in der Hauptstadt zielte der Kardinal dabei auf das Thema Homosexualität. Die Regierung solle Hilfe ablehnen, wenn sie an eine Änderung der restriktiven Haltung gegenüber Homosexuellen gekoppelt sei.

Auslandsreise im März

Papst besucht Marokko

Papst Franziskus wird auf Einladung König Mohammeds VI. Marokko besuchen. Die Reise am 30. und 31. März führt nach Rabat und Casablanca.



Kathedrale Saint-Pierre in Rabat.

Bild: Nabeelbennani, cc-by-sa 3.0

Kirche

Eucharistiefeiern

Sonntag: 10.00 Uhr
 Montag, Dienstag, Freitag: 09.00 Uhr
 Dienstag, 1. Januar: 10.00 Uhr

Monatswallfahrt

Dienstag, 8. Januar, 14 Uhr, mit
 Beichtgelegenheit.

Mutterhauskapelle

Eucharistiefeiern

Montag, Dienstag, Donnerstag,
 Freitag und Samstag: 06.30 Uhr
 Mittwoch: 17.30 Uhr

Beerdigungsgottesdienste finden um
 14.45 Uhr statt. Die Eucharistiefeier
 des betreffenden Tages fällt aus.

Laudes

Sonntag und Neujahr: 07.45 Uhr
 Werktag: 07.00 Uhr
 Mittwoch, 2. Januar: 07.30 Uhr

Vesper

Täglich: 18.00 Uhr

Eucharistische Anbetung

Sonntag und Montag: 17.30 Uhr
 Freitag: 07.30 bis 18.00 Uhr
 Donnerstag, 3. und 31. Januar, ab
 19.30 Uhr, stille nächtliche Anbe-
 tung auf den Herz-Jesu-Freitag.

Taizé-Nachtgebet

Dienstag, 22. Januar: 20.00 Uhr

Lichtfeier zum Jahreswechsel

Montag, 31. Dezember: 20.00 Uhr

Pflegeheimkapelle

Eucharistiefeiern

Sonntag: 09.15 Uhr
 Neujahr: 09.15 Uhr
 Montag bis Samstag: 10.30 Uhr

Eucharistische Anbetung

Montag und Donnerstag:
 11.00 bis 12.15 Uhr
 13.30 bis 16.00 Uhr

Kloster aktuell

Infos Kloster

Telefon 041 914 18 00
 info@klosterbaldegg.ch
 www.klosterbaldegg.ch

Kontakt Klosterherberge

Telefon 041 914 18 50
 info@klosterherberge.ch

Öffnungszeiten Klosterkafi

Sonntag: 11.00–17.00 Uhr
 Werktag: 10.00–17.00 Uhr
 Montag: Ruhetag

Öffnungszeiten Klosterladen

Dienstag–Samstag: 14.00–17.00 Uhr

Klosterladen und -kafi geschlossen:

Dienstag, 1. Januar, Sonntag, 6. Ja-
 nuar, und Samstag, 2. Februar

Glaubenskafi

Jeden Freitag von 10 bis 11 Uhr, aus-
 ser wenn Klosterkafi geschlossen.
 Leitung: Sr. Cornelia Keller.

Blockflötengruppe

Montag, 9.30 bis 10.30 Uhr, nach Da-
 tenplan. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Katechese des Guten Hirten

Gott und das Kind. Jeden Freitag,
 13.30 bis 15.15 Uhr, nach Datenplan.
 Leitung: Sr. Theres Brändli.

Keramik-Schwemmholz-Stele

Samstag, 5. Januar, 8.30 bis 11.30 Uhr,
 13 bis 15.30 Uhr; Samstag, 12. Januar,
 8.30 bis 11.30 Uhr; Samstag, 26. Ja-
 nuar, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Innehalten

Dienstag, 8. Januar und 5. Februar,
 19.15 bis 20.15 Uhr.

«Werk-Chischte»

Werkstatt für Kinder zwischen 4 und
 10 Jahren. Vom 8. Januar bis 21. Feb-
 ruar jeweils Dienstag, Mittwoch und
 Donnerstag, 14 bis 16 Uhr. Leitung: Sr.
 Theres Brändli.

Ikonenmalen

Ikonenmal-Werkstatt. Samstag, 12.,
 19., 26. Januar, 9., 16. Februar, 9.30 bis
 17 Uhr. Leitung: Sr. Thea Rogger.

Kasperlitheater

Märlikafi für Kinder ab 4 Jahren. Frei-
 tag, 18. Januar, 15.15 bis 16 Uhr. Lei-
 tung: Kasperlitheater-Team, Sr. The-
 res Brändli.

Befreiung von angstbesetzten Gottesbildern – Matinee

Samstag, 9. Februar, 9 bis 11.45 Uhr.
 Leitung: Frau Prof. Dr. Christiane
 Blank.

Geistliche Begleitung

Gott geht mit jedem Menschen. Die
 begleitete Person findet in der Beglei-
 tung eine aufmerksame ZuhörerIn,
 die den Weg mitgeht, aber nicht vor-
 gibt. Geistliche Begleitung ist weder
 Beratung noch Therapie. Sie setzt da-
 rauf, dass Gottes Geist selbst in uns
 wirkt und unterscheiden hilft, was
 dem eigenen Leben dient. Kontakt:
 Sr. Katja Müller, sr.katja@klosterbal-
 degg.ch; Sr. Renata Geiger, sr.renata@
 klosterbaldegg.ch

Psychologische Beratung Coaching/Supervision

Die Sachen klären, den Menschen
 stärken. Selber – nicht allein. Wer psy-
 chologische Beratung sucht, will
 seine aktuelle Situation klären. Dafür
 sucht sie/er die Aussensicht eines
 professionellen Gegenübers mit dem
 Ziel, die Aufgaben, die das Leben
 stellt, anzugehen.

Kontakt: Sr. Hildegard Willi, Tel. 041
 914 18 38, 079 906 12 34, sr.hildegard@
 klosterbaldegg.ch.

Herbergezeiten

- für Lern- und Schreibtage
- um das Seetal zu entdecken
- zum Aussteigen und Einkehren

Kontakt: Sr. Katja Müller, sr.katja@
 klosterbaldegg.ch

Pfarreiblatt PR Baldeggersee – 6. Jahrgang
 Nr. 3/4 gilt vom 1. bis 28. Februar 2019
 (Redaktionsschluss: Dienstag, 8. Januar)
 Nr. 5 gilt vom 1. bis 15. März 2019
 (Redaktionsschluss: Dienstag, 5. Februar)

Redaktion Pfarreiblatt, Kirchplatz 2
 6280 Hochdorf, pfarreiblatt@prbs.ch
 Tel. 079 393 16 13 (Doris Spörri)

Redaktion Kantonales Pfarreiblatt
 Abendweg 1, 6006 Luzern
 Tel. 041 419 48 24, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand:
 GB-Druck AG, 6280 Hochdorf

Abbestellungen und Umadressierungen bitte
 an das Pfarramt Hochdorf:
 Tel. 041 910 10 93, Fax 041 910 18 93



Pfarrei auf Facebook



www.pfarrei-hochdorf.ch



Räume für alle Anlässe! Zentrum St. Martin

Für Apéro, Konzert, Vortrag, Versammlung, Geburtstag,
 Hochzeit und vieles mehr.

Rufen Sie uns an!

Hohenrainstrasse 3 | 6280 Hochdorf | Telefon 041 910 24 21
 zentrum@pfarrei-hochdorf.ch | www.pfarrei-hochdorf.ch

 **zentrum st.martin**

Worte auf den Weg

Ein gesegnetes Neues Jahr

Im Namen des Seelsorgeteams und der Pfarreiblatt-Redaktion wünsche ich allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Neues Jahr 2019. Der Jahresübergang lädt ein, inne zu halten und das vergangene Jahr in die Hände Gottes zurück zu legen: alles, was gelungen ist, aber auch alles, was nicht geklappt hat oder in der Schwebe bleibt.

Überraschungen, die für die Herausforde-

Und offen zu werden für das, was kommt! Für die das Leben bringt und an uns heran trägt, aber auch rungen, die damit verbunden sind.

Packen wir's an!

Pfarrer Roland Häfliger

